

Zu Gast an der Hochschule: Prof. Jaan Valsiner

Internationalisierung im Visier

Als „Traveller of the world“ bezeichnet sich Prof. Jaan Valsiner auf seiner Homepage. Die Vita zeigt warum: Der renommierte Psychologe wurde in Estland geboren, lebt in den USA, tourt durch Indien, Lateinamerika und quer durch Europa und ist nun auf Initiative von Prof. Günter Mey, Professor für Entwicklungspsychologie am Fachbereich Angewandte Humanwissenschaften der Hochschule Magdeburg-Stendal, für drei Monate in Deutschland – und das bereits zum dritten Mal.



Foto: Kerstin Seela

Prof. Jaan Valsiner (links) und Professor Günter Mey auf dem Campus in Stendal.

Normalerweise lehrt der gebürtige Talliner Prof. Jaan Valsiner an der Clark Universität Worcester in den USA, gehört dort zu den international führenden Vertretern der kulturpsychologischen Entwicklungspsychologie und hat diesen Bereich wesentlich mitgeprägt. 1995 wurde er von der Alexander von Humboldt-Stiftung als Forschungspreisträger für Geisteswissenschaften ausgezeichnet. Das war der Startschuss für eine langjährige, internationale Zusammenarbeit, denn der Preis ermöglicht es, internationale Wissenschaftler regelmäßig nach Deutschland einzuladen. In diesem Jahr sollte es wieder soweit sein. „Es war uns wichtig, die verschiedenen entwicklungspsychologischen Projekte, die wir zusammen mit Jaan Valsiner betreuen, auch persönlich zu diskutieren, weiterzuentwickeln und in einem ständigen Austausch zu stehen“, erklärt Professor Günter Mey. Gemeinsam mit Prof. Herbert Scheithauer von der Freien Universität Berlin und Prof. Frieder Lang von der Universität Nürnberg-Erlangen stellte er einen Antrag bei der Humboldt-Stiftung, den renommierten Psychologen noch einmal als Gastwissenschaftler nach Deutschland zu holen – mit Erfolg!

Seit knapp zwei Monaten ist Prof. Jaan Valsiner nun schon in Deutschland, bis zum 31. Juli bleibt er noch und vollendet Projekte, die vor knapp zwanzig Jahren ihren Anfang fanden. So forschten Prof. Jaan Valsiner und Prof. Günter Mey bereits 1995 gemeinsam im Schnittbereich der Entwicklung und Umwelt und veröffentlichten einen Band mit dem Titel *Children, cities, and psychological theories*. Vier Jahre später setzten die beiden Wissenschaftler ihre Zusammenarbeit fort, erweiterten ihre Perspektive auf „Intergenerationale Beziehungen“ und betrachteten die Stadt als Begegnungsort von alten und jungen Menschen. Heute, 13 Jahre später, knüpfen die beiden Professoren hier an. Genauer gesagt, geht es um die Weiterentwicklung einer Studie von Martha Muchow aus den 30er Jahren zum Thema *Der Lebensraum des Großstadtkindes*. „Im Mittelpunkt der Muchowschen Arbeit steht nicht der Einfluss der Umwelt auf das Kind, sondern die Art und Weise, wie Kinder die Welt um sich herum sehen, interpretieren und leben. Das war für die damalige Zeit revolutionär“, erklärt Professor Mey. Durch eine spezielle Methodenkombination und die Verwendung qualitativer Verfahren ist es Muchow gelungen, Kinderwelten und Kinderbiografien umfänglich

JAAAN VALSINER wurde 1951 in Tallinn, Estland, geboren, beendete 1976 sein Psychologie-Studium an der Tartu University und schrieb im Anschluss seine Doktor-Arbeit zum Thema *Mechanisms of recognition of faces and facial expressions*. Seit 1997 ist er Professor an der Clark University in Worcester (USA), besuchte zwischendurch immer wieder verschiedenste Universitäten auf der ganzen Welt als Gastdozent und ist unter anderem Mitglied in der Jean Piaget Society, die sich mit der menschlichen Erkenntnis und deren Entwicklung beschäftigt. Darüber hinaus ist er Herausgeber der renommierten Zeitschriften *Culture and Psychology* und *Integrative Psychological and Behavioral Science*.

zu dokumentieren. Heute gilt diese Arbeitsmethode vielerorts als Standard. Günter Mey ist einer der zentralen Vertreter dieses Arbeitsstils in Deutschland.

Auf Grundlage der Muchowschen Arbeit entwickeln Prof. Mey und Prof. Valsiner die Perspektiven für heutige Forschungsarbeiten im Schnittbereich von Entwicklungspsychologie und Kindheitswissenschaften. Im Herbst 2013 erscheinen die Ergebnisse als Buch. „Es wird Zeit, dass die klassische Studie nun auch endlich international gewürdigt wird und ihre Bedeutung durch eine kritische Auseinandersetzung durch profunde Kenner der Studie erfolgt“, erläutert Jaan Valsiner. Dabei ist der 61-Jährige nicht nur Forscher mit Leib und Seele, er ist auch Autor von mehr als 300 Publikationen, darunter viele Bücher. Sein jüngstes Werk *A Guided Science* beschäftigt sich mit der Geschichte der Psychologie und wie heutige Forschung von früheren Ansätzen profitieren kann. Letztlich wird die gemeinsame Arbeit an der historischen Studie für beide eine wichtige Diskussionsgrundlage, auch über den jetzigen Forschungsaufenthalt hinaus. Und damit erfüllt sich auch das Anliegen der Alexander von Humboldt-Stiftung, die Internationalisierung zu stärken und Forschungskooperationen nachhaltig zu unterstützen.

SINA WENDT